



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'859  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 18  
Fläche: 17'535 mm<sup>2</sup>

**TIERHALTUNG:** Behandlung von Nutztieren mit Heilkräutern

## Hausmittel sollen erhalten bleiben

*Das Wissen der bäuerlichen Bevölkerung über Heilkräuter und Hausmittel und deren Anwendung bei Nutztieren ist riesig. Es droht aber zu verschwinden. Forscher wollen diesen Erfahrungsschatz nun sichern.*

MICHAEL WALKENHORST

Seit Generationen werden Heilkräuter zur Behandlung von Krankheiten der Haustiere verwendet. Dieses Wissen droht aber zu verschwinden. Es soll nun gesichert werden.

### Wissen wird gesammelt

Gehören auch Sie zu den Personen, die Ihre Tiere mit Heilkräutern oder anderen Hausmitteln behandeln? Stellen Sie noch selbst Salben oder Tinkturen her? Erhalten Ihre Kälber bei Durchfallerkrankungen einen Fenchel- oder Kamillentee, oder bereiten Sie noch selbst Ringelblumensalbe zu? Und wohnen Sie in den Kantonen



Mirjam Zbinden, Karin Stucki und Maria Mayer (v.l.) wollen bäuerliche Erfahrung erhalten. Eine grosse Arzneipflanzensammlung haben sie bereits zusammengestellt. (Bild: FiBL)

Bern, Solothurn, Basel und Luzern oder im italienischsprachigen Teil der Schweiz (Tessin, Graubünden)? Dann gehören Sie zu den Menschen, die das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) sucht.

Die beiden Pharmaziestudentinnen Karin Stucki und Mirjam Zbinden werden in den erwähnten deutschsprachigen

Kantonen von Februar bis April dieses Jahres Interviews durchführen. Die Tierärztin Maria Mayer widmet sich der gleichen Zielsetzung im Italienisch sprechenden Teil der Schweiz (Tessin, Graubünden). Bauernfamilien, die Interesse am Projekt bekunden, werden persönlich besucht. Mit ausführlichen Interviews soll das kostbare bäu-

### RINGELBLUMENSALBE

Ringelblumensalbe (*Calendula officinalis*): Bei schrundiger Zitzenhaut oder Zitzenverletzungen bei Rindern. «Man nehme 375 g frische Ringelblumenblüten auf 4,5 l Rapsöl. Bei 50 °C ziehen lassen. Während zwei



Tagen immer wieder aufkochen und abkühlen lassen. Dann durch ein Tuch absieben und pro 1 dl Rapsöl 50 g Bienenwachs hinzufügen, erwärmen, bis es schmilzt. Im Keller lagern. Dreimal täglich auf die betroffene Stelle auftragen.»

### KAFFEE



Eines der wohl bekanntesten Getränke als Beispiel einer einfachen Rezeptur: Kaffee (*Coffea arabica*), bei Kälberdurchfall. «1 TL Fertiggkaffee (= rund 1 g) in 1,5 dl Wasser anrühren. Einmalig 1,5 dl Kaffee eingeben.»



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'859  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 18  
Fläche: 17'535 mm<sup>2</sup>

erliche Erfahrungswissen zur Anwendung von Heilkräutern und Hausmitteln erfasst und für künftige Generationen gesichert werden.

### Kamille oft genutzt

Das FiBL hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Basel in den vergangenen drei Jahren bereits Daten aus 14 Kantonen (Aargau, beide Appenzell, Glarus, Graubünden, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Uri, Zug und Zürich) zur Anwendung von Hausmitteln und Heilkräutern bei Nutztieren gesammelt und ausgewertet. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil hat sich mit einem ähnlichen Projekt dem Kanton Graubünden gewidmet.

Im Rahmen dieser Projekte wurden bisher rund 140 Interviews geführt, und es konnten insgesamt knapp 1500 Rezepte erfasst werden.

Am häufigsten wurden Rezepte mit Kamille, Ringelblume

und Brennnessel genannt, dicht gefolgt von Kaffee, Wallwurz, Leinsamen und Fichte. Mehr als 140 Pflanzenarten kommen in den Hausmitteln zum Einsatz. Hauterkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie Stoffwechselstörungen waren die häufigsten Anwendungsgebiete für die pflanzlichen Hausmittel.

### Grosse Rezeptsammlung

Mit den Daten, die nun in den Kantonen Bern, Solothurn, Basel und Luzern sowie aus dem Italienisch sprechenden Teil der Schweiz gesammelt werden, wird eine umfassende Rezeptsammlung aufgebaut, die nach Abschluss des Projekts alle Teilnehmer erhalten. Später soll auch ein Buch mit den Rezepten aus der gesamten Schweiz erscheinen.

\*Der Autor ist Tierarzt, er arbeitet am FiBL. Kontakt: Karin Stucki, Tel. 062 865 04 57, Mobile 079 587 15 49, karin.stucki@fibl.org; Mirjam Zbinden, Tel. 062 865 72 87, Mobile 076 336 40 81, mirjam.zbinden@fibl.org; Michael Walkenhorst, Tel. 062 865 72 86, Mobile 079 277 16 08, michael.walkenhorst@fibl.org

## KAMILLENAUFGUSS

Kamillenaufguss (*Matricaria recutita*): desinfizierend und heilungsfördernd für offene Wunden beim Rind. «Ein gestrichener



Esslöffel getrocknete Kamillenblüten (etwa 1g) mit 1l heissem Wasser übergossen und für 5 bis 10 Minuten ziehen lassen. Vor dem Verwenden durch einen Kaffeefilter absieben. Zweimal täglich mit handwarmem Tee die Wunde mit einer Spritze ausspülen. Etwa 5 dl Tee (körperwarm) werden für die Auswaschung von offenen Wunden viermal täglich verwendet.»